

REINHARD JUNG, 1994: LESERBRIEF, UNVERÖFFENTLICHT

Panikmache

Betr.: "Rindfleisch-Boykott" und "Die Angst vor dem Fleisch", Hamburger Abendblatt vom 7. Februar 1994

Mit Ihren Schlagzeilen provozieren Sie genau das, worüber Sie berichten: eine erneute Verunsicherung der Verbraucher und damit letztlich einen weiteren Rückgang des Rindfleischkonsums zu lasten unserer Landwirtschaft.

Im Kleingedruckten ist zu lesen, daß es für die Übertragbarkeit des BSE-Erregers auf den Menschen keine Beweise gebe. Das ist vornehm ausgedrückt. Es gibt nicht einmal Anhaltspunkte dafür bis auf eine ähnliche Krankheit, die bereits seit Jahrhunderten bekannt ist und bisher in keinem zeitlichen oder räumlichen Zusammenhang mit BSE steht. Es gibt allerdings zahlreiche Belege dafür, daß die Seuche durch eine fehlerhafte Fütterung in englischen Agrarfabriken verursacht wurde, die inzwischen verboten ist und in Deutschland ohnehin nie stattgefunden hat.

Ist Ihnen eigentlich bewußt, wen Sie mit dieser Panikmache treffen? Man mag über die Qualität mancher heimischer Agrarprodukte streiten, aber sicher zuletzt über Milch und Rindfleisch. Unsere Rinderherden werden fast ausschließlich in bäuerlichen Familienbetrieben gehalten, die verantwortungsbewußt mit ihren Tieren umgehen, viel Arbeit dadurch haben und trotzdem immer weniger Geld damit verdienen. Und gerade vor den Toren Hamburgs gibt es noch die alte, landschaftstypische Zweinutzungsrasse Rotbuntes Niederungsvieh, die hervorragende Fleischqualitäten liefert.